

# Hoher Einsatz für die neueste Technik

Von FRED DELLHEIM, Betriebsdirektor der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik

Dem Kollektiv der BWF war 1985 die Aufgabe gestellt, mehr Werkzeugmaschinen denn je für die Rationalisierung der DDR-Wirtschaft und für den Export, insbesondere in die UdSSR, bereitzustellen. Darüber hinaus hatten wir die Produktion von Zulieferungen für das Pkw-Programm vorzubereiten. Der einzige Weg zur erfolgreichen Bewältigung dieser Vorhaben lag in der Beschleunigung der wissenschaftlich-technischen Entwicklung, die eine fünfzigprozentige Erneuerungsrate der Produktion mit all ihren Überleitungsproblemen verlangte.

1985 war zwar das seit langem komplizierteste Jahr, aber es war auch das bisher erfolgreichste in der Geschichte der BWF. Alle Hauptkennziffern wurden erfüllt und teilweise überboten. Damit wurden auch die Fünfjahrplanziele erreicht und übererfüllt. Gegenüber 1980 stieg die Nettoproduktion auf 192,9 Prozent, die abgesetzte Warenproduktion auf 149,5 und der Export in die UdSSR auf 166 Prozent.

## Umfassende Anwendung der Mikroelektronik

Durch die umfassende Anwendung der Mikroelektronik vollzogen wir im vorigen Jahr wichtige Änderungen im Erzeugnisprogramm. So wurden in enger Wissenschaftskooperation mit dem Forschungszentrum des Werkzeugmaschinenbaus in Karl-Marx-Stadt und dem VEB Numerik „Karl Marx“ Portal-Roboter einschließlich der Paletten-Taktstationen entwickelt und gebaut. Ebenfalls mit dem Forschungszentrum haben junge Arbeiter und Ingenieure aus dem EAB und der BWF Transport-Roboter als MMM-Aufgabe mit Können und großer Hingabe gebaut.

Diese beiden Roboter kennzeichnen eine neue Qualität unserer Produkte. In ihrem Zusammenwirken sind sie entscheidende Glieder einer flexiblen Automatisierungstechnik für die Realisierung komplexer bedienarmer Fertigungsabschnitte durch den Werkzeugmaschinenbau. Bis zum Parteitag wollen wir die erste weiterentwickelte Portalzelle bauen, die noch leistungsfähiger ist. Bis dahin will ein Entwicklungskollektiv auch die erste Variante einer neuen CNC-Maschine konstruieren.

## Maßgeschneiderte Technik nimmt zu

Der rasch zunehmende Anteil maßgeschneiderter Technik einschließlich der Technologie und der Software verlangt ein höheres Tempo des Leistungszuwachses in Forschung, Entwicklung und Technologie. Die Vorbereitung weiterer rechnergestützter Lösungen ist deshalb objektiv erforderlich. Qualität und Stabilität der Zulieferungsketten sind zu erhöhen.

1985 haben uns solche Fragen große Sorgen bereitet. Natürlich haben wir uns mit den Zulieferern auseinandergesetzt, doch immer orientierten wir auf die Suche nach eigenen Reserven. Das verlangt das offene, vertrauensvolle Gespräch am Arbeitsplatz. Das verlangt zugleich, immer wieder die ökonomische Politik unserer Partei in ihrem Zusammenhang mit der Stärkung unserer Republik und der Sicherung des Friedens darzulegen und die sich daraus ableitenden Verpflichtungen für jeden einzelnen herauszuarbeiten. Unter der Losung „Mein Arbeitsplatz — mein Kampfplatz für den Frieden“ entwickelte sich unter der Führung

der Parteiorganisation das, was letztlich zum Begriff „Leistungsangebot zum XI. Parteitag“ führte. Die konkretesten Verpflichtungen kamen von dort, wo sich beispielsweise der Meister seinen Plan, abgeleitet von der Intensivierungskonzeption des Betriebes und der Kapazitätsbilanz seines Bereiches, ausgearbeitet hat, wo die Ergebnisse der Hochleistungs- und Friedenschichten in einer zielgerichteten WAO-Arbeit ausgewertet wurden, wo klare Vorstellungen zur Leistungsentwicklung bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen bestehen.

Sehr hilfreich war dabei die Arbeit unserer Betriebszeitung, die eine lebhafte Diskussion unter Meistern, Facharbeitern und jungen Arbeitern hervorrief.

## Erfahrene Kräfte für die neue Fertigung

Gut vorangekommen sind wir auch bei der Bildung eines leistungsfähigen Kollektivs zur Vorbereitung der Produktion der Verteilereinspritzpumpe für Pkw. In Anlehnung an die Erfahrungen mit der Schwedter Initiative hatten wir uns verpflichtet, 100 erfahrene Kräfte aus dem Bereich Werkzeugmaschinen- und Roboterbau zu gewinnen. Auch wenn es nicht einfach war, heute unternimmt ein 250köpfiges Vorbereitungskollektiv große Anstrengungen, um die Investitionen planmäßig vorzubereiten. Allerdings ist die Gewinnung und Qualifizierung weiterer 500 Arbeitskräfte in den nächsten Jahren ein Problem, das der Betrieb nicht allein lösen kann. Aber wir haben uns der Aufgabe gestellt, und für die Parteiorganisation versichere ich, daß wir sie auch lösen.